

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Italiener und wir

In der warmen Jahreszeit sind an vielen Orten, vor allem an Sonntagen, die Bahnhofsbänke von Männern und Jünglingen besetzt, die sich durch charakteristische Merkmale als Nichtschweizer verraten. Eines dieser Merkmale ist der zufriedene Gesichtsausdruck. Vom Bahnhofmodell des Schweizers, dem geschäftigen Herrn mit Aktenmappe, Hornbrille und Glatze, unterscheiden sie sich auch durch ihre schwarzglänzenden Lockenmähnen, um die wir ‚gedauerwellten‘ Frauen sie sehr beneiden. – Im Winter jedoch oder bei Regenwetter stehen die Bänklein den Reisenden zur Verfügung; denn dann beseelen die ‚Schwarzgelockten‘ unsere Wartesäle mit ihren temperamentvollen Debatten und theatralischen Gesten.

Mich stört diese italienische ‚Occupation‘ unserer Bahnhöfe keineswegs; denn ich habe eine Schwäche für die Italiener (Plural!) und bin begeistert von ihrer Sprache und ihrem Land. Doch sehe ich immer wieder, daß ihre Art, die Freizeit zu verbringen, bei uns auf wenig Verständnis stößt. (Ist denn der hektische Betrieb unserer Freizeitbeschäftigung wirklich soviel sinnvoller?) – Was man bei uns gerne vergißt, ist die Tatsache, daß nicht nur die Italiener um den Verdienst, den sie bei uns finden, und den ihnen ihr schönes Heimatland nicht geben kann, froh sein müssen, sondern daß auch für uns ihre gute Arbeitskraft unentbehrlich ist. Daß sie sich in ihrer Freizeit zusammenfinden, ist verständlich. Daß sie den Bahnhof einer Wirtschaft vorziehen, hängt mit ihrem angeborenen Sparsinn und mit ihrer Genügsamkeit zusammen. Gar oft müssen auch noch Angehörige zuhause von ihrem Verdienste leben. Oder sind es die in die Ferne rollenden Züge, denen sie gerne ihre Gedanken folgen lassen, Gedanken an eine freundlichere und wärmeren Umgebung irgendwo in ihrem Heimwehland?

An einem Ort sollen die schweizerischen ‚Padroni‘ gemeinsam ihren italienischen Arbeitern einen freundlichen Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt haben, mit einem war-

men Ofen, einigen Tischen und Stühlen, etwas Schreibzeug, ein paar guten italienischen Büchern und einer regelmäßig erscheinenden italienischen Zeitschrift. Und im Sommer habe es dort auf einem unbenützten Platze hinter einer Fabrik sogar eine Boccia bahn. Diese freundliche Geste, die die schweizerischen Arbeitgeber in unserer konjunkturtriefenden Zeit wohl nicht allzusehr belastet, gibt den italienischen Arbeitern das Gefühl, an jenem Ort ein bißchen zuhause zu sein, da sie nun nicht mehr immer nur auf den Bahnhof angewiesen sind.

Wo der Ort liegt? Ich weiß es auch nicht. Doch hoffe ich, daß es ihn irgendwo in unserm glücklichen und reichen Lande gebe. Vielleicht aber habe ich Ihnen auch nur ein modernes Weihnachtsmärchen erzählt.

Martina

Kleinigkeiten

Ein Weg zum Glücklichsein: Bewundern können ohne zu begehrn.



Man redet viel zuviel von den ‚Halbstarken‘, weil sie sich sehr bemerkbar machen, und zu wenig von den andern Jugendlichen, weil sie sich viel weniger geräuschvoll verhalten. Manche Leute glauben deshalb, es gebe sie nicht. Es gibt sie aber in großer Zahl. Eben hat wieder eine ‚Band‘ junger Leute das ‚Haus der Gelähmten‘ in Boësset-de-Serzay, Frankreich, neu aufgebaut. Die Initiative ging von einem Studenten aus, und die Gruppe setzte sich zusammen aus Studenten, einem Maler, einem Handwerker und einer Schneiderin, – alles ganz junge Leute, die soeben mit Begeisterung und Opfermut ihr Werk zu Ende führten.



Endlich wieder jemand, über den die Blätter ein Weilchen traurig sein können: die schöne Tina Onassis, der die Callas ihren zwar minder schönen, aber sehr, sehr reichen Mann weggenommen haben soll, – und wohl auch weggenommen hat. Sie sagt, sie sei zwiefach betrogen, von ihrem Manne und von ihrer Freundin Miggeli Callas, beide Ex, ich meine: der Mann und die Freundin. Man spricht bereits davon, daß Tina nicht die Absicht habe, mit leeren Händen und in einem zerrißenen, schwarzen Schal ihre verschiedenen bisherigen Villen und Paläste zu verlassen. Warum sollte sie?



Der Schriftsteller und Gesellschaftskritiker Aldous Huxley: «Der moderne Mensch hat nur ein einziges, wirklich neues Laster erfunden: Die Geschwindigkeit.»



In einem Artikel wurde geschrieben: «Als Arletty mit ihrem Aufreten in ‚Hotel du Nord‘ von einem Tag auf den andern berühmt wurde, war sie vierunddreißig Jahre alt.» Worauf Arletty der Presse fröhlich erklärte, das stimme nicht. Sie sei damals vierzig gewesen. Ein ungewöhnliches Dementi!

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Künftiges Märchen

«Es war einmal vor vielen, vielen Jahren ein Königssohn, der lief hundert Meter Hürden in 9,6 Sekunden»

Vor jedem Essen ein Gläschen

Biotta

biol. laktfermentierte Gemüsesäfte, erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Lebensmittelläden.

Biotta

Gemüsebau AG. Tägerwilen



○ Freitag 1 Januar

— Neujahr —



Unsere FELCHENFILET à la mode DU PATRON

werden aus täglich frisch-gefangenen Zugsee-Felchen – ohne Haut und Gräte – zubereitet. Als typische Regional-Spezialität begeistern sie unsere Gäste immer wieder aufs neue.

Ochsen Zug

Tel. 042 432 32
Walther A. Hegglin

Etter Kirsch
MILD
HOCHAROMATISCH

PAUL ETTER SÖHNE ZUG

Das herrliche Winter-Sonnenland auf 1800 m ü. M. mit seinem berühmten Klima erfreut sich bei den Schweizergästen ganz besonderer Sympathie. Vier Skilifte, Luftseilbahn auf das Weisshorn mit grossem Gipfelrestaurant. Bestbekannte Skischule, 5 Eisbahnen, über 20 km gepflegter Spazierwege. Zahlreiche Sportanlässe und gesellschaftliche Veranstaltungen in den Hotels und im Kursaal. - Kinderheime.

Im Januar besonders vorteilhaft:

Besondere Preismässigungen der Hotels und der Skischule. Sechs-Tage-Abonnement der Skilifte. Weniger Andrang und trotzdem viel Schnee, viel Sonne und viel Betrieb: Pferderennen (17. und 24. Januar), Nationaler Autosalom auf Schnee (31. Januar), 5-6 Eishockey- und 12 Curling-Wettspiele, 4 Eisfeste, wöchentliche Skirennen, Skijöste. Ungeschmälertes Vergnügungsprogramm. Auskünfte und Prospekte durch die unten genannten Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung Arosa, Telefon (081) 31621.



Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis*		Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis*	
		minimal	maximal			minimal	maximal
Excelsior	100	35.—	52.—	Furka	35	22.—	35.—
Hof Maran	110	35.—	52.—	Isla	40	22.—	35.—
Tschuggen Grand Hotel	180	35.—	52.—	Merkur	40	22.—	35.—
Alexandra	90	28.—	43.—	Stroiff-Juventus	50	22.—	35.—
Bellevue	110	28.—	43.—	Surlej	40	22.—	35.—
Des Alpes	60	28.—	43.—	Suvretta	40	22.—	35.—
Eden	80	28.—	43.—	Berghus (Bristol)	40	21.—	32.—
Hohenfels	90	28.—	43.—	Gentiana	30	21.—	32.—
Post- und Sporthotel	100	28.—	43.—	Herwig, Hotel-Kurhaus	45	21.—	32.—
Raetia	90	28.—	43.—	Hof Arosa	75	21.—	32.—
Rothorn-Savoy	100	28.—	43.—	Hohe Promenade	20	21.—	32.—
Seehof	110	28.—	43.—	Obersee	30	21.—	32.—
Valsana	140	31.—	46.—	Touring	30	21.—	32.—
Alpensonne	50	22.—	35.—	Viktoria	30	20.—	28.—
Anita	45	22.—	35.—	Belmont	35	16.— **	22.— **
Astoria	55	22.—	35.—	Hubelsee	40	11.— **	18.— **
Belvédère-Tanneck	65	22.—	35.—	Jugendkurhaus Prasura	50	16.—	20.—
Carmenna	50	22.—	35.—	Gipfel-Restaurant der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn (2653 m ü. M.)			

* Bei Aufenthalt ab 3 Tagen, für Zimmer ohne Privatbad, je nach Zeitpunkt und Zimmer

** Für Zimmer (ohne Privatbad) und Frühstück (Pauschal)

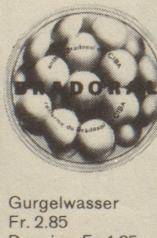
Abonnieren Sie den Nebelpalter — er bringt Ihnen viel Freude und Frohmut ins Haus!

Bevor man eine Reise tut,
Geht man zu LUTZ, dann reist man gut.
Reisebüro WALTER LUTZ, Winterthur

Föhneidenden hilft **mélabon**

besonders wirksam
gut verträglich

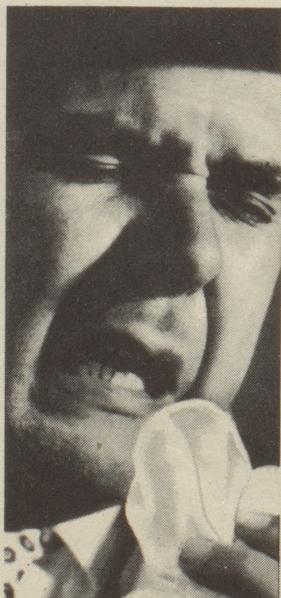
Bradoral® gegen Halsweh



Gurgelwasser
Fr. 2.85
Dragées Fr. 1.85



Wenn Sie etwas suchen, um sich im kommenden Winter vor Halsweh, Husten und Heiserkeit zu schützen... wenn Sie Halsinfektionen rascher als bisher meistern möchten... dann wird Sie folgendes interessieren:
In den letzten Jahren lancierte die CIBA in mehr als 30 Ländern ein neues Mittel gegen Infektionen der Mund- und Rachenhöhle. Und was geschah? Zehntausende probierten es. Es half! Erkältungen konnten verhütet oder mindestens rasch und wirksam gelindert werden.



BINACA A.G., Basel

Ein internationaler Erfolg



Zehntausende in vielen Ländern kaufen heute Bradoral, empfehlen es weiter an Freunde und Bekannte. Auch Ärzte und Kliniken machen dieselben ausgezeichneten Erfahrungen. Also:

Jetzt Bradoral kaufen, denn Bradoral schützt vor Ansteckung und lindert Halsweh, Schluckweh, Husten und Heiserkeit.

Statt sich erkältet und arbeitsunlustig durch den Winter zu schleppen, einmal erkältungsfrei durchkommen... wäre das nicht herrlich?

**Erkältungen
unmodern...
dank
Bradoral**